

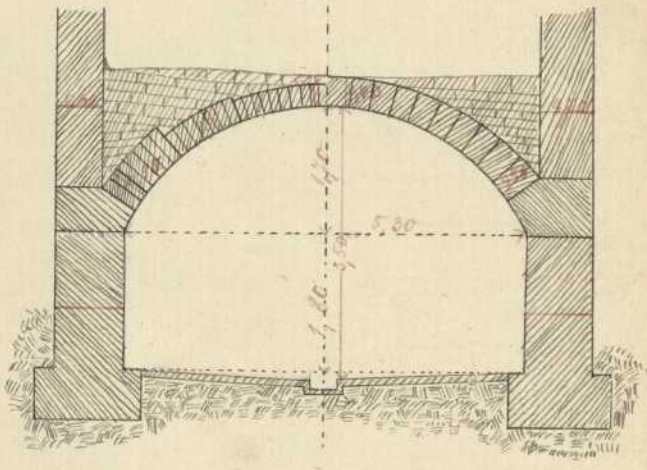
-
- Persistenter Identifier:** 1ka_1467_1447767866193
- Titel:** Compendium der Baustylkunde zu den Vorträgen in der Stuttgarter Baugewerkeschule
- Autor:** Egle, Joseph von
Fucke, Wilhelm
- Ort:** Stuttgart
- Maße:** [246] S.
- Datierung:** 1882
- Besitzende Institution:** Universitätsbibliothek Stuttgart
- Signatur:** 1Ka 1467
- Strukturtyp:** monograph
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka_1467_1447767866193/1/
- Abschnitt:** §21 Kellerräume
- Strukturtyp:** chapter
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka_1467_1447767866193/199/LOG_0048/

Bringung von Kisten, muß ferne
gut belüftet sein und sollte
Raum aufhalten für 1 od. mehrere
Arbeitskräfte.

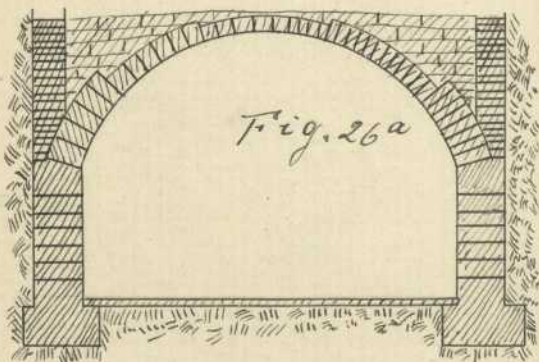
§ 21 Kelleräume.

Dieselben sind zur Aufbewahrung
von Getreide u. Lebensmittel
notwendig. Die Hauptbedingung
für einen guten Keller besteht darin,
daß das Keller trocken u. warm
u. Winter gleiche Temperatur hat
u. gut gelüftet werden kann. Auf
diesem Grund müssen die Keller
gesölbt sein und das Tischtel muß
unter dem Niveau der Straße
u. Sofa liegen, ein gutes festes
glattes Boden, welches den nötigen
Ablauf für das Wasser hat ist
sehr notwendig. Die einfachste Ge-
sölbforn ist immer das Tonnenge-
sölbe, für die gewöhnlichen Keller-
gebäude wird das selbe in der
Regel angewendet u. z. so ist
man dieselben früher abfließlich
auf Luffthimm konstruiert, wof-
für dieselben jetzt sich selbst
in Luffthimm aufgestellt sind.
Bei den Luffthimmgesölben

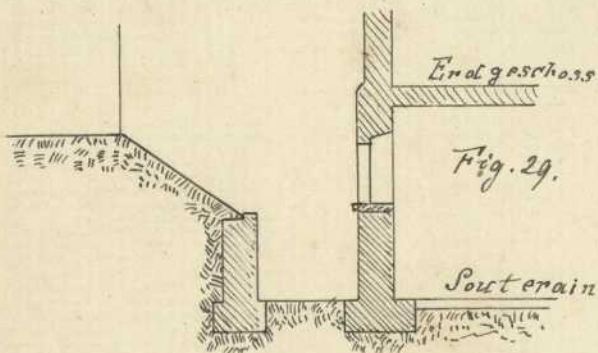
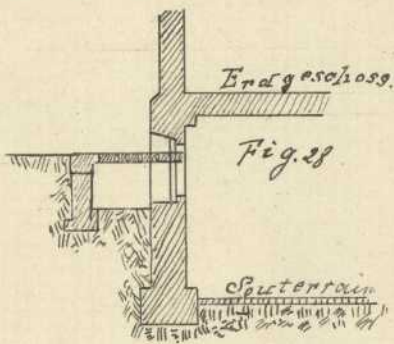
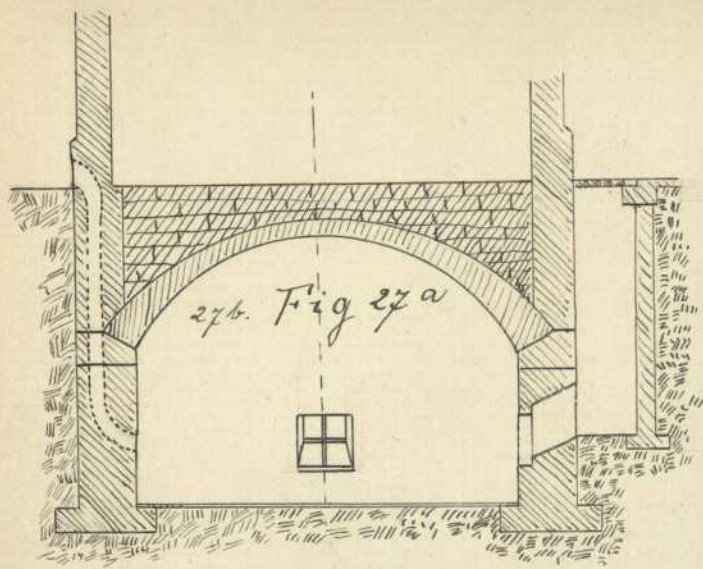
Querschnitt eines Kellers
Fig. 26.



für jedes Hin die ganze Gesölbe,
 dicke, die grössere Hin ausser
 zueht in der Höhe des Widerslag
 und ausserdem, während die Kli-
 mauer in der Höhe des Tschitel.
 für die Tschel des Gesölbes ge-
 wannen werden, dummag wird die
 Stärke am Widerslag 55-60 cm
 betragen, während die Stärke
 am Tschitel nur 40-45 cm sein
 wird. Hin solte zu suchen für die
 districte zu suchen konstruirt
 in der Richtung der Pfeiler, und
 Gegenstände wegen belastet wer-
 den, so ist selbstverständlich, dass
 die Stärke der Gesölbe dieser be-
 sondern Richtung festgestellt wer-
 den muss. Die Längsrichtung
 werden auf dem Tschitel auf
 dem Widerslag zu verstärken,
 so dass man auf dem Rücken
 des Gesölbes Absatzes erfüllt, in
 dem man z. B. mit einem 2 Hin
 dicken Gesölbe beginnt, ein Teil
 desselben $1\frac{1}{2}$ Hin stark aufgeführt
 in der Höhe des Tschitels das selbe
 mit einer 1 Hin stark macht.
 Diese veranschaulicht Figure 26a.



Wen in dem Winkelraum eine Keife
füßte aufgestellt werden soll, so
genügt eine Weite von 3,00 m.
Während derselben bei 2 Keifenfüßen
3,30 - 5,50 m betragen wird. Die
Lage des Kellers bei einem Windstr.
läßt sich nicht unter 1,70 m
betragen, während die Höhe
bis zum Fenster 3,50 m sein soll.
Das Gesölbeaufbau wird am besten
durch Windschlagquadrate besorgt.
Stellig; über dem Fenster des
Gesölbes sollte so möglich eine
Aufsichtung von mindestens
1,30 m von Lauffuß od. Lodenma-
genommen werden, um dem
Keller eine gleichmäßige Tem-
peratur zu verschaffen.
Die Luftöffnungen des Kellers
werden für Anbringung von
gleichmäßigem in dem Dache des
Gebäudes finden, dieselben können
durch einen Loden od. mittelst
einer beweglichen Fenster od.
Jalousie werden. Für die Räume
unter dem Dache sind Gänge
(Dachräume) ist es oft von Vorteil
große von Fenstern anzulegen, um
die Dacheisen des Gebäudes zu erhalten



sind, man wird also die in Fig. 28 angezeichnete Construction eines Lichtkastens wählen, bei welchem jedoch im Fall des Vorkommens direkter Lüftung ein solcher Raum, wenn jedoch Platz u. Raum vorhanden ist, so wird mit der in Fig. 29 angegebenen Construction der Zweck noch ausgiebiger erreicht. Es ist hier ein Graben unter dem Fußboden mit Lösung vor dem Gebäude angenommen, wodurch die sogenannte Grube entsteht. Die Öffnung Fig. 28 wird nun mit Gittern abgedeckt, welche in der Höhe des Trottoirs abfließen eine Anordnung, welche in neuer Zeit für die Hauptnusseln sehr beliebt wurde, da in dem meist zufälligen sämmtlichen Fällen einer Häuser sich der Kellerraum zu erhalten haben, so wird dasselbe an die ersten Kellerräume abzugeben mit Vorrichtung abgetheilt, die Räume zur Außenabfuhr von Sonnenstrahlen werden in der Regel im Vorkommen untergebracht, im Notfall jedoch dem Zweck der Luftzufuhr sollten die Öffnungen für die einzelnen Holzräume so angeordnet sein, daß jeder

Knospe eines Häufels von Kossel
 an Holz u. Kossel liegt von der
 Kossel und in einem Kossel, von
 dem Häufelgang zu einem
 Kossel.

§. 22.

Die Vorplätze.

Bei den Vorplätzen kann man
 zwei Art unterscheiden, nämlich
 solche, welche bloß für Fußgänger
 u. solche, die auch zum Durchfahren
 bestimmt sind. Die ersten werden
 mindestens 1,50^m breit sein,
 während die letzteren mindestens
 2,80^m breit sein müssen, da man
 für die Breite eines Wagens etwa
 2,30^m zu rechnen hat. Ist die Erde
 für eine solche Durchfahrt bestimmt,
 so ist es immer zweckmäßig für die
 Fußgänger ein separates Trottoir
 in der Höhe der Fig. 30 zu
 ordnen, damit die Wagenräder
 nicht zu nahe an die Hand
 können. Die Breite des Eingangs
 hierzu ist der Durchmesser der
 ersten sollte mindestens 1,30^m
 betragen, während bei den letzten
 Eingängen der Minimalwert 3,60^m
 betragen soll. Die Durchfahrten

